

Chak News



Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Chak-e-Wardak-Hospitals,

„Großzügigkeit macht glücklicher“!

Wer anderen etwas Gutes tut, ohne dafür eine Gegenleistung zu erwarten, tut auch sich selbst damit etwas Gutes. Neurowissenschaftler konnten zeigen, dass Handlungen wie Schenken oder Spenden im Gehirn Glücksgefühle auslösen.

600.000 Euro an Spendengelder jedes Jahr zu generieren, stellt uns als Verein vor große Herausforderungen. Die Sorge, was passiert, wenn Spendengelder wegfallen oder die Motivation oder auch Möglichkeiten von Spendenden aufgrund eigener wirtschaftlicher Engpässe nachlässt? Ist es möglich, das Krankenhaus auf Dauer am Leben zu erhalten und die Menschen vor Ort zu unterstützen?

Immer wieder sind wir tief beeindruckt von der unaufhörlichen hohen Spendenbereitschaft vieler Menschen! Uns erreichen berührende Anschreiben, z. B. einer Spenderin, die ihre monatlichen Zahlungen kürzen musste, da ansonsten die knappe Rente nicht mehr ausreicht, großzügige Geburtstagsschenkungen, selbst Erbschaften, die den Menschen in Afghanistan vermacht werden. Die Vielfältigkeit unserer Unterstützer und Unterstützerinnen ist riesig – viele langjährige, treue Wegbegleiter des Projektes, die spontane Welle der Hilfsbereitschaft zur Finanzierung der neuen Photovoltaikanlage, der unermüdliche Einsatz des Spendensammlers in Murnau oder die neu gewonnenen Spenden innerhalb der Ärzteschaft beim Neuroupdate – um nur einige zu nennen.

Egal ob groß oder klein, viel oder wenig – die Menschen in Afghanistan danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Hilfsbereitschaft!

Bleiben Sie großzügig und glücklich!

Dr. Katja Cormann
3. Vorsitzende



Photovoltaik-Anlage in Chak

In Afghanistan, insbesondere in den Dörfern, gibt es keine zuverlässige Stromversorgung. Dies trifft auch auf Chak-e-Wardak zu.

Unser Krankenhaus wird aktuell von zwei in die Jahre gekommenen Dieselgeneratoren mit Strom versorgt. Wir wollen in Zukunft Stromausfällen vorbeugen und die Umwelt schonen, deshalb werden wir unsere Dieselgeneratoren größtenteils durch eine neue komplette Photovoltaikanlage (PV-Anlage) mit Batterien ersetzen.

Nach einem Ausschreibungsverfahren haben wir die in Kabul ansässige afghanische Firma „Zai Faisal Solar Trading and Logistic Co“ mit dem Aufbau der PV-Anlage beauftragt. Sie übernimmt die Dimensionierung, baut die PV-Anlage auf, installiert und konfiguriert diese vollständig. Zai Faisal Solar wird auch unsere Techniker in Chak schulen, mit dem Ziel die Stromspeicherung und den Stromverbrauch durch die Batterien zu optimieren, sodass die alten Dieselgeneratoren möglichst nur in Ausnahmefällen laufen müssen. Durch die Auswahl dieser Firma stellen wir auch sicher, dass ein möglichst großer Teil der Wertschöpfung in Afghanistan erbracht wird und damit unser investiertes Geld im Land bleibt. Um eine hohe Lebensdauer und Qualität der Anlage zu garantieren, kauft Zai Faisal Solar die Solarmodule von einer deutschen Firma.



Geplant ist eine Anlage mit 30 Solarmodulen mit je 550W Leistung, sodass wir jährlich unter den dort herrschenden Bedingungen 15.000 KWh Strom erzeugen können.

Dies deckt den Jahresbedarf an Strom im Krankenhaus und entspricht dem Jahresverbrauch von 3 vierköpfigen Haushalten in Deutschland. Wir werden außerdem ca. 20 Batterien mit je 200Ah installieren. An sonnigen Tagen werden die Batterien vollständig aufgeladen und können das Krankenhaus etwa 1–2 Nächte lang mit Strom versorgen. Dies bedeutet, dass wir an solchen Tagen die Generatoren nicht anschalten müssen, sparen damit Geld und Fahrtkosten für den Kauf und Transport von Diesel. Im Krankenhaus benötigen wir Strom hauptsächlich für Licht, Ventilatoren, Babywärmer und zur Kühlung der Medikamente, in Summe 50 KWh pro Tag.

Die Gesamtkosten für die Anlage bis zu Inbetriebnahme belaufen sich auf 16.000 Euro. Dies ist für uns eine sehr große Investition – aber wir sind überzeugt, dass sie Patienten, Angestellten, Arbeitskräften in Afghanistan und der Umwelt gleichermaßen hilft. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Die PV-Anlage soll noch im Sommer 2024 in Betrieb genommen werden.



Kurz notiert

Neurouupdate 2024 in Berlin und in Mainz

Bei dieser jährlich stattfindenden medizinischen Fortbildungsveranstaltung mit rund 1.000 Teilnehmenden werden topaktuelle Studienergebnisse vor Fachpublikum präsentiert. Im Rahmen der Kooperation „Updates helfen“ bekamen wir die Möglichkeit, uns als neues Patenprojekt des Neurouupdates mit einem Kurzvortrag und Infostand vorzustellen und dadurch das Krankenhausprojekt in Chak bekannter zu machen. Unser besonderer Dank gilt dem Veranstalter MedUpdate, der wissenschaftlichen Leitung und den zahlreichen Spendern und Spenderinnen für die großzügige Unterstützung!

Photovoltaikanlage

Ein großer und herzlicher Dank geht auch an alle Spender, die zweckgebunden die Erweiterung der PV-Anlage in Chak unterstützt haben. Wir waren positiv überrascht, dass unserem Aufruf vom 4.2.2024 so viele Unterstützer gefolgt sind. Die zusammengekommenen ca. 16.000 Euro decken ziemlich genau den Betrag, den wir für die Anlage benötigen. In Zukunft können so erhebliche Mengen an Diesel für den Generator eingespart werden und zudem Energie in den Batterien gespeichert werden.

Vortrag Herr Reinhardt

Hochinteressant und -informativ war Uli Reinhardts Vortrag über seine Reise nach Chak, die er im Oktober 2023 zusammen mit unserem Schatzmeister Stefan Küchenhoff unternommen hatte. In der Gemeinde- und Schulbibliothek Oberhaching berichtete der renommierte Fotograf und langjährige Unterstützer unseres Krankenhauses am 18.1.2024 über die Situation vor Ort und in Afghanistan im Allgemeinen. Circa 40 Zuhörer hatten Gelegenheit, Fragen zu stellen und zu diskutieren. Wir sind froh und dankbar, dass Uli Reinhardt bestätigen konnte, dass unser Krankenhaus weiterhin uneingeschränkt funktioniert.



Frau Schefters Geburtstag

Großer Dank gilt auch August Pröbstl und Uli Reinhardt, die am 25.3. nach Dortmund reisten, um mit Karla Schefter Geburtstag zu feiern. Nicht nur, dass die Gründerin des Hospitals mit original afghanischem Essen und zahllosen Geschenken überrascht wurde, es gelang auch wieder eine Video-Konferenz nach Chak zu schalten. Wie schon im letzten Jahr, war es für den Vorstand überaus berührend zu erleben, wie sehr sich die Mitarbeiter in Chak freuten Karla zu sehen. Zahllose Reden, Gedichte und Lieder wurden vorgetragen.

Mithilfe der gelegentlichen Video-Konferenzen kann Karla Schefter, die nach wie vor als Projektleiterin die Fäden zusammenhält, nicht nur in telefonischem Kontakt mit den Mitarbeitern bleiben, sondern die Menschen, mit denen zusammen sie das Krankenhaus aufgebaut hat, auch wiedersehen.

Neue Serie: Chak-Unterstützer stellen sich vor!

In den nächsten Newsletter-Ausgaben erlauben wir uns einzelne Unterstützer und Projekte vorzustellen. Ausdrücklich weisen wir darauf hin, dass die Präsentation eines Projekts im Newsletter keine Wertung bedeutet. Ganz im Gegenteil: Wir wollen zeigen, welche vielfältigen und unterschiedlichen Wege unsere Unterstützer gefunden haben, um Spenden für das Krankenhaus zu generieren. Falls Sie Interesse daran haben, ebenfalls eine Veranstaltung zu organisieren, können Sie sich jederzeit gerne an uns wenden. Wir unterstützen so gut wir können und knüpfen Kontakte.

In dieser Ausgabe beginnen wir mit dem Afghanistanstag, der seit 33 Jahren zugunsten des Hospitals am Gymnasium in Oberhaching stattfindet.



Afghanistantag des Gymnasiums Oberhaching

Seit unglaublichen 32 Jahren unterstützt das Gymnasium Oberhaching mit seinem Afghanistantag das Krankenhaus in Chak-e-Wardak.

Inzwischen ist der gesamte Ort involviert, wenn es darum geht, Geldspenden für das Projekt zu generieren. Und so halfen Bürger der Gemeinde, Vereine, Firmen, ortsansässige Metzger, Bäcker und der Getränkemarkt der Schulfamilie am 22. Juni 2023 dabei, unter dem Motto It's Chak o'clock einen Spenden-erlös von ungefähr 62.000 Euro zu sammeln.

Gerade weil das Gymnasium Oberhaching dieses Krankenhaus schon so viele Jahre lang unterstützt und bislang in allen Krisen der vergangenen Jahrzehnte zur Seite stand, weil der hoch engagierte Vereinsvorstand seit 2020 in unserem Ort Oberhaching sitzt und die Geschicke des Projekts von hier aus steuert und zuletzt, weil sehr viele Oberhachinger über die Jahre hinweg eine emotionale Bindung zu diesem einzigartigen Projekt aufgebaut haben, will die Schule auch weiterhin Unterstützung leisten.

Die Schülerschaft des Gymnasiums arbeitete wochenlang an ihren originellen Ideen, um die Besucherinnen und Besucher an diesem ganz besonderen Tag zu begeistern. Morgens begann die Unterstufe mit Spendenläufen, anschließend folgte ein Spaziergang aller Gymnasiasten durch den Ort.

Am Nachmittag fand das sogenannte bunte Markttreiben statt. Diverse Essensstände und die Cafeteria lockten mit leckerer Verpflegung für die Schulgemeinschaft, die Eltern und Freunde und überall im Schulhaus konnten große und kleine Besucherinnen und Besucher die unterschiedlich gestalteten Klassenzimmer ansehen und sich überraschen lassen, was die Schülerinnen und Schüler mit großer Kreativität und Einfallsreichtum für sie vorbereitet hatten. Um 18 Uhr startete das unterhaltsame Abendprogramm mit vielen spannenden und abwechslungsreichen Vorführungen. Zwischenzeitlich durften sich alle Gäste am leckeren afghanisch-bayerischen Buffet in der Mensa bedienen oder konnten sich am Grill stärken. Selbst ein kurzer heftiger Regenschauer konnte die Stimmung am Abend nicht trüben – nach einer kurzen Zwangspause ging es fröhlich weiter!

Das Engagement des Gymnasiums und aller Oberhachinger hilft aktuell sicher mehr denn je, die Menschen in der Provinz Wardak zu unterstützen. Durch die im Sommer 2021 eskalierte Krise ist die afghanische Bevölkerung in noch größerer Not und auf jede humanitäre Hilfe angewiesen. Immer wieder hören wir, dass die Bedingungen vor Ort katastrophal sind: die Menschen sind unterernährt, krank und frieren. Medizinische Versorgung ist überlebenswichtig.



Deshalb freut sich die gesamte Schulgemeinschaft sehr, mit dieser Spendensumme einen wichtigen Beitrag zum Erhalt dieses wertvollen und wunderbaren Projekts leisten zu können.
Denn wir wissen: Jeder Cent zählt!



Hoffnung auf eine bessere Zukunft



Interview mit Amina, Lehrerin und Ernährungsberaterin. Sie arbeitet vormittags als Lehrerin in unserer Krankenhaus-schule und nachmittags als Ernährungsberaterin im Hospital.

In Deutschland können wir uns nur schwer vorstellen, wie der Alltag in Afghanistan aussieht.

Wie würden Sie mit wenigen Worten die aktuelle Situation beschreiben?

Derzeit ist das Leben für Afghanen, insbesondere für Frauen und Mädchen, kompliziert und sehr schwierig. Die größte Herausforderung sind wirtschaftliche Probleme. Es herrscht eine hohe Arbeitslosigkeit und große Armut. Die Suche nach einem Arbeitsplatz ist vor allem für Frauen und Mädchen ein großes Problem, weil sie außer in den Bereichen Medizin und Schule nur Arbeiten zu Hause verrichten dürfen. Diese Arbeitsplätze sind sehr begrenzt und ermöglichen nur wenigen Frauen eine Berufstätigkeit außer Haus. Eine weitere Herausforderung ist das Bildungsverbot für Mädchen. Mädchen dürfen nur bis zur 6. Klasse zur Schule gehen. Es gibt für sie keine Chance auf höhere Bildung. Sie haben keine andere Wahl, als zu Hause zu bleiben.

Würden Sie uns bitte beschreiben, wie ein normaler Schultag bei Ihnen verläuft?

Im Krankenhaus müssen wir auch die Regeln befolgen, die im ganzen Land gelten. Wir haben etwa 20 Schüler in unserer kleinen Schule im Krankenhaus, darunter 13 Mädchen und 7 Jungen im Alter von 6 bis 14 Jahren. Der Unterricht startet um 8.00 Uhr und umfasst verschiedene Fächer wie z. B. Mathematik und lokale Sprachen (Paschtu und Dari).

Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf als Lehrerin besonders?

Ich liebe meinen Beruf als Lehrerin, weil ich zwischen all diesen Einschränkungen irgendwie in der Lage bin, unseren Kindern Hoffnung auf eine bessere Zukunft in Afghanistan zu geben.

Nach der Schule arbeiten Sie als Ernährungsberaterin im Krankenhaus. Wie sieht ein „normaler“ Arbeitstag aus?

Meine Haupttätigkeiten als Ernährungsberaterin sind:

- *Stillberatung junger Mütter und vor allem die Ermutigung der Mütter, dass sie ihre Babys stillen.*

- *Beratung von Müttern zur Ernährung ihrer Kinder.*
- *Überprüfung des Ernährungszustandes von Kindern unter 5 Jahren und Überweisung von Fällen von Mangelernährung an die zuständigen Ärzte.*
- *Dokumentation und Berichterstattung über die Aktivitäten der Abteilung für Mangelernährung.*

Was war Ihr beeindruckendstes Ereignis in Ihrer Zeit im Krankenhaus?

Jeden Tag werden unternährte Kinder zu uns gebracht. Kinder, die Unterstützung und Nachbetreuung benötigen. Wenn wir rechtzeitig behandeln können und die Kinder wieder gesund werden, zeigen uns Patienten und ihre Familien ihre Dankbarkeit und Freude. Wir sind dann alle sehr stolz darauf, dass wir helfen konnten.

Haben Sie spezielle Wünsche, um den Alltag in der Schule oder im Krankenhaus zu verbessern?

Um unsere Patienten besser zu versorgen, benötigen wir regelmäßige Schulungen. Wir müssen unser Wissen aktualisieren und Erfahrungen erweitern. Im Moment können wir nur auf begrenzte Schulungsmöglichkeiten anderer Organisationen zurückgreifen. Bessere Patientenversorgung und berufliche Weiterentwicklung durch regelmäßige Schulungen wäre ein großer Wunsch von mir.

Wie organisieren Sie Ihre berufliche Arbeit und Ihr Familienleben?

Mein Leben ist auch wie bei anderen afghanischen Frauen: Ich muss mich um Haus und Arbeit kümmern. Deshalb erledige ich meine Hausarbeit vor und nach meiner Arbeitszeit.

Was sind Ihre Träume für Ihre Kinder?

Ich habe vier Kinder, einen Sohn und drei Töchter. Mein Sohn geht zur Schule, aber als das Bildungsverbot für Mädchen kam, mussten auch meine Töchter zu Hause bleiben. Ich bin Lehrerin und kann sie zu Hause unterrichten. Trotzdem mache ich mir Sorgen, um ihre Zukunft. Wie alle Mütter in Afghanistan, will auch ich, dass meine Töchter gut gebildet sind und in der afghanischen Gesellschaft ein erfolgreiches Leben führen können.

Gibt es etwas, das Sie unseren Spendern sagen möchten?

Ich möchte allen danken, die direkt und indirekt an der Unterstützung von Chak beteiligt sind. Es ist wirklich beeindruckend, dass Sie das Chak-e-Wardak Krankenhaus nun seit mehr als 30 Jahren unterstützen und den Menschen in Chak zuverlässige medizinische Versorgung bereitstellen.

Vielen Dank Amina, dass Sie sich bei all Ihrer Arbeit für unser Interview Zeit genommen haben.

Das Interview führte Stefanie Hottarek

Kontakt und Spendenbetreuung

Tel.: 0176 95152032
kontakt@chak-hospital.org
Krankenhausprojekt Chak e.V.
Kastanienallee 20
82041 Oberhaching
<https://www.chak-hospital.org>
Sparkasse Dortmund
Afghanistan-Komitee C.P.H.A. e.V.
IBAN DE70 4405 0199 0181 0000 90
BIC DORTDE33



Homepage Spendenkonto

Impressum

Herausgeber

Krankenhausprojekt Chak e.V.

Vorsitzender

Ludwig Pichler

Bilder

© Uli Reinhard; © Dr. Katja Cormann
© Afghanistan-Komitee C.P.H.A. e.V.

Gestaltung

flowconcept GmbH